

Zypern

Heinz-Jürgen Axt

Mit dem Jahr 2009 endete für Zypern eine Dekade soliden wirtschaftlichen Wachstums. Von 2006 bis 2008 wuchs die Wirtschaft in Zypern im Jahresdurchschnitt um 4,3%, in der EU waren es im vergleichbaren Zeitraum lediglich 2,3%.¹ 2009 erfolgte dann der Einbruch mit einem Negativwachstum von -1,7%, der allerdings moderater ausfiel als in der EU (-4,2%). Im Fall Zyperns war das nachlassende Wachstum auf eine schwache heimische Nachfrage und eine nachlassende internationale Wettbewerbsfähigkeit zurückzuführen. Die Einkommenszuwächse lagen allerdings über dem Anstieg der Produktivität. Verantwortlich war dafür das in Zypern zur Anwendung gelangende System der Einkommensindexierung. Die „Cost of Living Allowance“ (COLA) sorgt dafür, dass die Einkommen an die Steigerung der Lebenshaltungskosten angepasst werden.² 2008 betrug die Inflation 4,8%, fiel aber 2009 auf 0,2% ab. Weil der private Konsum als Wachstumsstimulus ausfiel, musste der öffentliche Verbrauch diese Funktion übernehmen. 2009 stieg dieser um 5,8% an, in der EU dagegen nur um 2,2%. Die Arbeitslosigkeit wuchs 2009 auf 5,3% und war damit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren (von 2006 bis 2008 im Jahresdurchschnitt knapp 4,1%). Die globale Finanzkrise zog das Bankensystem Zyperns wenig in Mitleidenschaft. Die Europäische Kommission stellt fest: „Cypriot banks have not been exposed to toxic assets.“

Erstmals seit dem Beitritt zur Europäischen Währungsunion im Jahr 2008 hielt Zypern die Konvergenzkriterien beim Staatshaushalt nicht ein. Mit 6,1% übertraf das Haushaltsdefizit deutlich die zulässige Höchstgrenze von 3% des Bruttoinlandsprodukts (BIP), die Staatsschuld verblieb indessen unterhalb der maximal zulässigen 60% des BIP (vgl. Tabelle 1). Die Situation der öffentlichen Finanzen stellt sich in Zypern als relativ solide dar. Das erhöhte Haushaltsdefizit 2009 war die Folge erhöhter Staatsausgaben. Steigende öffentliche Investitionen sollten dabei das nachlassende Wachstum stimulieren.³

Tabelle 1: Verschuldung in Zypern in % des BIP⁴

	2006	2007	2008	2009	2010
Haushaltsdefizit	-1,2%	3,4%	0,9%	-6,1%	-7,1%
Staatsschuld	64,6%	58,3%	48,4%	56,2%	62,3%

1 Vgl. European Commission: European Economic Forecast – Spring 2010, S. 103-105, http://ec.europa.eu/economy_finance/publications/european_economy/2010/pdf/ee-2010-2_en.pdf.

2 Die COLA gehört zu den traditionellen Strukturmerkmalen der Arbeitsbeziehungen in Zypern. Vgl. Axt, Heinz-Jürgen/Choi, Jeanette: Politisches System, in: Klaus-Detlev Grothusen/Winfried Steffani/Peter Zervakis (Hrsg.): Zypern. Südosteuropa-Handbuch, Bd. VIII, Göttingen 1998, S. 196-239, bes. S. 231 ff. Zur Europäisierung der industriellen Beziehungen in Zypern vgl. Ioannou, Christina/Kentas, Giogios: The Mediating Impact of Corporatism on the Europeanisation of the Cypriot Labour Sector, in: The Cyprus Review, 21 (2009) 2, S. 11-135.

3 European Commission: European Economic Forecast..., a.a.O., S. 103.

4 Quelle: ebda., S. 105 (2010 Prognose der Kommission).

Aufschlussreich ist es, wie sich die globale Krise in den Wahrnehmungen der Bevölkerung Zyperns widerspiegelt. Wie die Ergebnisse von Eurobarometer 72 zeigen, äußern 81% der griechischen Zyperer, sie seien mit ihrem Leben zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Im Durchschnitt der EU sind es 78%.⁵ Auffällig ist, dass nur 50% der türkischen Zyperer zur selben positiven Einschätzung gelangen. 61% der griechischen Zyperer glauben, dass die wirtschaftliche Lage in Zypern besser als in der EU sei. Gegenüber dieser eher optimistischen Einschätzung werden die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die Preisentwicklung weniger positiv eingeschätzt. Auch wenn 63% die Europäische Währungsunion befürworten, so sind doch 51% der Meinung, dass das Zypern-Pfund einen besseren Schutz in der Wirtschafts- und Finanzkrise geboten hätte. In der längerfristigen Perspektive geht die Zustimmung zur EU leicht zurück. Im Durchschnitt der Eurobarometer-Erhebungen seit Herbst 2002 betrug die EU-Zustimmung 48,3%, im Herbst 2009 waren es 46%.

Wenn man die Ergebnisse der Eurobarometer-Befragung unter den türkischen Zyperern betrachtet, dann fällt auf, dass die ökonomischen Probleme die Menschen mehr belasten als die Teilung der Insel. Im Herbst 2007 waren noch 44% der befragten türkischen Zyperer der Meinung, dass das Zypernproblem am wichtigsten sei. 32% sahen dies in der wirtschaftlichen Situation sowie in der Arbeitslosigkeit. Zwei Jahre später schätzten aber nur noch 22% die Teilung Zyperns als besonders wichtig ein. 51% dagegen identifizierten die wirtschaftliche Lage als besonders gravierend und 46% die Arbeitslosigkeit.⁶ Eurobarometer 72 stellt fest: „Of all Europeans, TCs (Turkish Cypriots) are the most pessimistic group with regard to their expectations about the future.“ Lediglich 43% der türkischen Zyperer gaben im Herbst 2009 an, der EU zu trauen, 47% trauten dagegen der EU nicht. Schlechter als die EU schnitten allerdings die Vereinten Nationen ab, nur 34% vertrauten diesen, 54% dagegen nicht.

Bei den Europawahlen vom Juni 2009 konnte die kommunistische Partei AKEL (Aufbaupartei des Werktätigen Volkes) 34,9% erlangen, 35,7% erhielt die bürgerlich-konservative DISY (Dimokratikos Synergasmos, Demokratische Sammlung), die in der Vergangenheit eher kompromissbereit war, wenn es um den Volksgruppenkonflikt ging. Bei diesem Konflikt zeichnen sich derzeit keine Fortschritte ab. Zwar haben die Gespräche zwischen den Führern der griechischen und türkischen Volksgruppe, die 2008 aufgenommen worden waren, bei den Themen Regierung, Wirtschaft und EU eine Annäherung der Standpunkte erbracht, doch ist diese wieder in Frage gestellt, seitdem im Norden Zyperns bei der Präsidentschaftswahl vom 19. April 2010 mit Dervis Eroglu ein Politiker gewonnen hat, der sich in jüngster Zeit deutlich weniger kompromissbereit als sein Vorgänger Mehmet Ali Talat gezeigt hat.⁷ Es bleibt abzuwarten, welche Ergebnisse die Gespräche zwischen Eroglu und seinem Counterpart im Süden Dimitris Christofias erbringen werden.

Weiterführende Literatur

- Axt, Heinz-Jürgen: Cyprus: Conflict Resolution through Europeanization? Most Recent Experiences and Perspectives, in: *The Cyprus Review*, 21 (2009) 2, S. 69-89.
- Ders., Trade unions in Cyprus: a blank spot on the map, in: Tenfelde, Klaus/Mittag, Jürgen (Hrsg.), *Trade unions in the European Union* (im Erscheinen).
- Ker-Lindsey, James/Faustmann, Hubert (Hrsg.): *The Government and Politics of Cyprus*, Bern 2009.
- Costas Melakopides: The EU's Role in the Cyprus Question, in: *The Cyprus Review*, 21 (2009) 2, S. 91-113.
- Kaymak, Erol: Cyprus and the European Union, in: *The Cyprus Review*, 21 (2009) 2, S. 139-143.

5 Vgl. European Commission, Eurobarometer 72, http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/eb/eb72/eb72_cy_en_exec.pdf.

6 Vgl. European Commission, Eurobarometer 72, http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/eb/eb72/eb72_cytcc_cytcc_nat.pdf.

7 Zu den Verhandlungen vgl. den Zypern-Beitrag im letzten Jahrbuch.